

**Baden ist.**

# Bädererbe in die Zukunft führen

**Liebe Badenerinnen und Badener,  
liebe Gäste**

Unsere Bäder erwachen aus ihrem Dornröschenschlaf! Neben dem physischen Erleben der warmen Thermen sollen die Besuchenden auch Nahrung für Geist und Seele erhalten und dabei nicht nur historische, sondern auch Bezüge aus der Gegenwartskultur erfahren: Heisse Brunnen machen das Wasser für alle zugänglich und mit einem Fest – typisch Baden – feiern wir die Renaissance der Therme. Der Stadtrat dankt der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach+Baden, dem Kanton Aargau, der Gemeinde Ennetbaden, der Ortsbürgergemeinde Baden, der Josef und Margrit Killer Stiftung, dem Verein Bagni Popolari, dem Bäderverein und weiteren Beteiligten für ihr Bekenntnis zu und ihr Engagement in den Bädern.

Erich Obrist, Stadtrat,  
Ressortchef Gesellschaft und Kultur



**Nina Suma,**  
Geschäftsführerin  
FORTYSEVEN

Baden wird wieder zur Bäderstadt! Ich freue mich sehr, dass wir mit dem Bau und der Inbetriebnahme der neuen Wellness-Therme FORTYSEVEN Baden einen wesentlichen Teil dazu beitragen können. Eine jahrtausendalte Tradition wird damit fortgeführt. Ich bin sicher, dass auch viele Menschen den Weg nach Baden finden werden, welche bislang keinen oder wenig Zugang zum Thermalbaden hatten.



**Carol Nater Cartier,**  
Leiterin Historisches  
Museum  
Baden

Baden besitzt mit dem Gebiet rund um die Bäder ein einzigartiges Freilichtmuseum. Höchste Zeit, es mit dem Melonenschnitz und dem Landvogteischloss zu verheiraten! Was für ein Potenzial, was für eine Kraft könnte Baden mit einem solchen dezentralen Bädermuseum entfalten. Jetzt wünsche ich mir mutige Schritte und bin gespannt, wohin diese Badenfahrt geht.



**Pius Graf,**  
Präsident Bäderverein  
Baden

Die neue Hardware im Bäderquartier ist bald gebaut. Der Bäderverein engagiert sich für die Software. Mit dem Projekt des «Jungbrunnens» (Hinterhofquelle) im Verenhof und der Kulturvermittlung Bäder sollen die Bädergeschichte und neue Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren zeitgemäss vermittelt werden, mit der Unterstützung von Bund, Kanton und den Gemeinden Baden und Ennetbaden.



**Thomas Doppler,**  
Kantonsarchäologe

Die Geschichte des Bäderquartiers ist grossartig und faszinierend! Baden darf stolz sein auf die 2000-jährige Kontinuität dieses Ortes. Die langjährige Zusammenarbeit und die Unterstützung durch unsere Fachstelle tragen wesentlich dazu bei, dass dieses reichhaltige archäologische Erbe anschaulich vermittelt werden kann und die Vergangenheit auch in Zukunft präsent sein wird!

## Bäderkultur für die Zukunft

Die Bäder nehmen Fahrt auf. Katrin Reimann (KR), Gesamtprojektleiterin der städtischen Bauprojekte und Patrick Nöthiger (PN), Leiter Gesellschaft und Kultur, äussern sich zur Neugestaltung des öffentlichen Raums sowie zur Kulturvermittlung in den Bädern.



Katrin Reimann und Patrick Nöthiger über die Bäderkultur

### In den Bädern baut die Stiftung Gesundheitsförderung ein neues Thermalbad. Welche Rolle spielt dabei die Stadt?

KR: Die Stadt Baden hat unter anderem die wichtige Aufgabe, die Infrastruktur bereitzustellen. Sie gestaltet den öffentlichen Raum – Wege, Strassen und Plätze – für die Bevölkerung, Anwohnende und Besuchende neu.

PN: Die Stadt sichert den Zugang zu den Bädern und macht damit auch die 2000-jährige Bädergeschichte direkt zugänglich. Dieses einzigartige Erbe sollen alle Menschen in unterschiedlicher Weise neu erleben können. Die Stadt verfolgt die Strategie, dass bestehende Elemente – wie die vorhandenen Quellen, die Kunst in den Bädern oder historische Objekte – sichtbar und zugänglich bleiben.

### Was sind die Hauptherausforderungen?

KR: Die Komplexität ergibt sich durch die Grösse der ganzen Baustelle, die verschiedenen Rahmenbedingungen an diesem speziellen Ort und die vielen Beteiligten. Nebst der Stiftung sind dies vor allem die Anwohnenden, aber auch der Kanton oder die Gemeinde Ennetbaden. Wir haben einen hohen Anspruch, den Anforderungen und Bedürfnissen

gerecht zu werden und sie zu koordinieren. Dies bedingt rechtzeitige Absprachen, eine gehörige Portion Verständnis und viel Geduld.

### Worauf freuen Sie sich besonders?

PN: Ein Highlight werden die beiden Heissen Brunnen sein, die der Verein Bagni Popolari zusammen mit der Ortsbürger- und der Einwohnergemeinde Baden sowie der Gemeinde Ennetbaden realisieren wird. Heisses Thermalwasser, das rund um die Uhr im öffentlichen Raum für alle zugänglich ist; das ist ein echtes Geschenk!

KR: Darauf, dass die Bäder der Bevölkerung gesamthaft als grossartiger, spannender Ort mit vielen Geschichten und Angeboten – und insbesondere natürlich das einzigartige Thermalwasser – wieder zum Entdecken, Erleben und Geniessen zur Verfügung stehen!

[www.baden.ch/baeder](http://www.baden.ch/baeder)



<https://dein.baden.ch/de/erleben/thermalbaeder>